

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Enrico Schult, Fraktion der AfD**

**Migrantenanteil an Sitzenbleibern, Klassenstufenwiederholern und Schulabbrechern**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

### **Vorbemerkung**

Die unten aufgeführte Definition zum Migrationshintergrund gemäß Mikrozensus gilt für Auswertungen auf der Grundlage der Mikrozensus-Daten. Diese Definition wird nicht in der Schulstatistik verwendet.

Zur Beantwortung der Fragen wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit eingetragenem Förderbedarf Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im betreffenden Schuljahr zugrunde gelegt. Schülerinnen und Schüler, die im betreffenden Schuljahr ausgefördert sind und somit keinen Förderbedarf DaZ mehr aufweisen, werden im betreffenden Schuljahr nicht mehr als Schülerinnen und Schüler mit eingetragenem Förderbedarf DaZ gezählt.

Nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes hatten von den rund 11,1 Millionen Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2022/2023 1,6 Millionen eine ausländische Staatsbürgerschaft. Das sind knapp 18 Prozent mehr als im Schuljahr 2021/2022. Damit verfügten rund 14 Prozent aller Schülerinnen und Schüler deutschlandweit über einen ausländischen Pass. In den allgemeinbildenden Schulen stieg die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler um fast 22 Prozent.

1. In welchem Zahlenverhältnis stehen mittlerweile Schüler deutscher Herkunft zu Schülern mit Migrationshintergrund innerhalb der Schülerschaft Mecklenburg-Vorpommerns?  
(Anmerkung für diese wie die folgenden Fragen unter Nutzung der Regelung nach Mikrozensus: „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.“)

Im Schuljahr 2022/2023 betrug die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden und beruflichen Schulen 196 580. Darunter gab es 7 190 Schülerinnen und Schüler mit eingetragenem Förderbedarf DaZ. Dies entspricht einem Anteil von circa 3,7 Prozent.

2. Wie hoch ist der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund an jenen Schülern, die in den allgemeinbildenden Schulen des Landes das Klassenziel jeweils nicht erreichen, mithin sitzenbleiben oder die Klassenstufe freiwillig wiederholen (bitte ab dem Schuljahr 2018/2019 nach Schularten in den jeweiligen Schulamtsbezirken aufschlüsseln)?

Die Anteile der Wiederholerinnen und Wiederholer mit eingetragenem Förderbedarf DaZ (nicht versetzte und freiwillige Wiederholerinnen und Wiederholer) an allen Wiederholerinnen und Wiederholern (nicht versetzte und freiwillige Wiederholerinnen und Wiederholer) an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Der Nachweis der Wiederholerinnen und Wiederholer erfolgt hierbei gemäß KMK-Definitionenkatalog nicht für die Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Abendgymnasien und die Jahrgangsstufen 1 und 2 an Grundschulen.

Anteile der Wiederholerinnen und Wiederholer mit eingetragenen Förderbedarf DaZ (nicht versetzte und freiwillige Wiederholerinnen und Wiederholer) an allen Wiederholerinnen und Wiederholern (nicht versetzte und freiwillige Wiederholerinnen und Wiederholer) – getrennt nach Schuljahr, Schulart und Schulamtsbereich:

Schuljahr	Schulart*	Schulamtsbereich Greifswald in Prozent	Schulamtsbereich Neubrandenburg in Prozent	Schulamtsbereich Rostock in Prozent	Schulamtsbereich Schwerin in Prozent	Gesamtergebnis in Prozent
2018/2019	GS	15,0	2,9	12,4	5,9	10,0
	RegS	6,9	4,7	6,6	7,6	6,6
	Gy	4,3	0,0	1,3	1,4	1,9
	IGS	36,8	6,3	2,8	6,1	15,9
<b>2018/2019 Ergebnis</b>		<b>10,5</b>	<b>3,5</b>	<b>5,8</b>	<b>6,1</b>	<b>6,8</b>
2019/2020	GS	9,1	0,0	6,3	4,0	5,6
	RegS	4,0	2,7	4,4	3,4	3,7
	Gy	1,0	0,0	3,4	0,0	1,0
	IGS	7,7	0,0	4,7	13,6	6,8
<b>2019/2020 Ergebnis</b>		<b>4,4</b>	<b>1,8</b>	<b>4,4</b>	<b>3,3</b>	<b>3,6</b>
2020/2021	GS	7,0	1,9	8,0	1,8	5,4
	RegS	6,2	4,9	6,5	4,0	5,4
	Gy	0,7	0,0	3,6	0,0	1,1
	IGS	5,8	0,0	1,0	2,1	2,3
<b>2020/2021 Ergebnis</b>		<b>5,4</b>	<b>3,2</b>	<b>5,4</b>	<b>2,6</b>	<b>4,3</b>
2021/2022	GS	2,7	0,8	6,8	5,0	4,0
	RegS	2,9	1,4	2,7	2,1	2,3
	Gy	1,0	0,0	1,5	0,0	0,6
	IGS	4,3	1,4	0,0	2,7	2,0
<b>2021/2022 Ergebnis</b>		<b>2,6</b>	<b>1,0</b>	<b>2,6</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>
2022/2023	GS	14,9	4,2	15,9	18,1	14,7
	RegS	8,2	9,1	16,9	19,2	13,9
	Gy	2,8	5,1	18,2	1,7	6,9
	IGS	26,1	0,0	1,0	31,4	14,9
<b>2022/2023 Ergebnis</b>		<b>9,4</b>	<b>7,2</b>	<b>15,6</b>	<b>16,2</b>	<b>12,6</b>

\* Die Schülerinnen und Schüler der Schulart Kooperative Gesamtschule sind entsprechend den Bildungsgängen dem Gymnasium und der Regionalen Schule zugeordnet.

Quelle: Amtliche Schulstatistik

Legende:

GS: Grundschule

RegS: Regionale Schule

Gy: Gymnasium

IGS: Integrierte Gesamtschule

3. Wie hoch ist der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund, die die allgemeinbildenden Schulen ohne Abschluss verlassen oder die Beschulung abbrechen, sodass sie über keinen Schulabschluss verfügen (bitte ab dem Schuljahr 2018/2019 nach Schularten in den jeweiligen Schulamtsbezirken aufschlüsseln)?

Die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Berufsreife (ohne Abschluss und mit Förderschulabschluss) mit eingetragenem Förderbedarf DaZ bewegen sich im niedrigen zweistelligen Bereich. Aufgrund dieser kleinen Fallzahlen ist eine Berechnung der Anteile an allen Abgängerinnen und Abgängern ohne Berufsreife (ohne Abschluss und mit Förderschulabschluss) auf Schulamts- und Schulartebene nicht aussagekräftig.

Schuljahr	Anteil der Abgängerinnen und Abgänger ohne Berufsreife mit eingetragenem Förderbedarf DaZ an allen Abgängerinnen und Abgängern ohne Berufsreife an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen in Prozent
2018/2019	4,3
2019/2020	0,9
2020/2021	1,9
2021/2022	2,0
2022/2023	2,2

Quelle: Amtliche Schulstatistik

4. Wie ist das Verhältnis von deutschstämmigen Kindern und solchen mit Migrationshintergrund, die den Übergang zum Gymnasium schaffen?

Im Schuljahr 2022/2023 betrug die Übergangsquote ans Gymnasium für Schülerinnen und Schüler mit eingetragenem Förderbedarf DaZ 14,9 Prozent und für Schülerinnen und Schüler ohne eingetragenen Förderbedarf DaZ 43,9 Prozent. Für die Schülerinnen und Schüler insgesamt betrug die Übergangsquote 43,2 Prozent.